

Galgen war dieses Schaufenster ganz anders als all die anderen. Künstlerisch angehaucht, das schon, aber auch ein kleines bisschen gruselig.

»O ja«, hauchte Honey mit leuchtenden Augen. »Ich bin froh, dass ich mitgemacht habe.«

Sie hatte Bedenken gehabt, als die Vereinigung der Bath-Händler - abgekürzt BH - sie gebeten hatte, als Jurorin beim Wettbewerb für Baths schönstes Schaufenster zu fungieren.

»Ich muss Sie warnen. Ich habe

keine Ahnung, was eine gute Schaufensterdekoration ausmacht, zumindest nicht als Profi«, hatte sie Lee Christie, einem der Organisatoren, erklärt. »Ich weiß zwar, was mir gefällt. Aber ich möchte niemandem auf die Füße treten, der viel mehr Ahnung von diesen Dingen hat als ich.«

Vielleicht war es Einbildung, aber ganz kurz hatte sie gemeint, dass Lee ziemlich verschlagen geschaut hatte, ehe seine Augen wieder wie üblich völlig ausdruckslos waren. Er war ebenfalls Ladenbesitzer. Bei ihm

konnte man ziemlich gewagte Outfits kaufen. Honey selbst war nie dort gewesen, da es sie nicht drängte, sich als französische Zofe zu verkleiden oder sich in eine altmodische Krankenschwester-Uniform, komplett mit gestärkter Schürze, Häubchen und blickdichten schwarzen Strümpfen, zu zwängen.

Lee Christies Nase bebte, während er zischend einatmete.

»Sie gehen aber doch einkaufen, oder nicht?«

»Machen das nicht alle?«

Wieso hatte sie deswegen ein

schlechtes Gewissen?

»Ja, natürlich waren Sie schon einkaufen. Haben Sie je einen Schaufensterbummel gemacht und fanden eine Auslage besonders attraktiv?«

Ja. Das auch. Sie nickte.

Sein Brustkorb weitete sich, als er noch einmal ganz tief Luft holte. Die Nase bebte erneut.

»Dann wissen Sie also, was Ihnen gefällt. Das allein qualifiziert Sie schon dafür, uns zu sagen, welche Auslage Sie am meisten anspricht.«

Da konnte sie ihm nur recht geben.

Einkaufen, das war etwas, das sie tun MUSSTE. Und schließlich machte sie es nun schon jahrelang.

Noch immer verwundert darüber, wie erfahren sie doch zu sein schien, nickte sie. »Ja. Da haben Sie wohl recht. Ich bin eine sehr versierte Einkäuferin.«

Darauf hatte ihr Lee die Einzelheiten erläutert. Der Preis waren £ 5000 plus ein Artikel in der Tageszeitung, vielleicht sogar eine Erwähnung im Radio oder Fernsehen. Mit anderen Worten: kostenlose Werbung.